

Infoblatt Schiebe-Trickfilm-Technik

Visual Storytelling oder Video-Storytelling ist aus dem Englischen übersetzt eine visuelle Erzählung oder eine Video-Erzählung, die unter Verwendung visueller und auditiv/tonaler Gestaltungsformen erzählt wird. Diese Erzählung wird mit Hilfe von selbstgedrehten Bildern, Zeichnungen, Fotos, ggf. Musik und ggf. einer Voice-Over hergestellt.

Aufgabe

Entwickeln Sie in Gruppenarbeit einen Schiebetrickfilm zu einem musealen Objekt. Erörtern Sie dafür ein Thema, das mit dem Objekt im Zusammenhang steht.

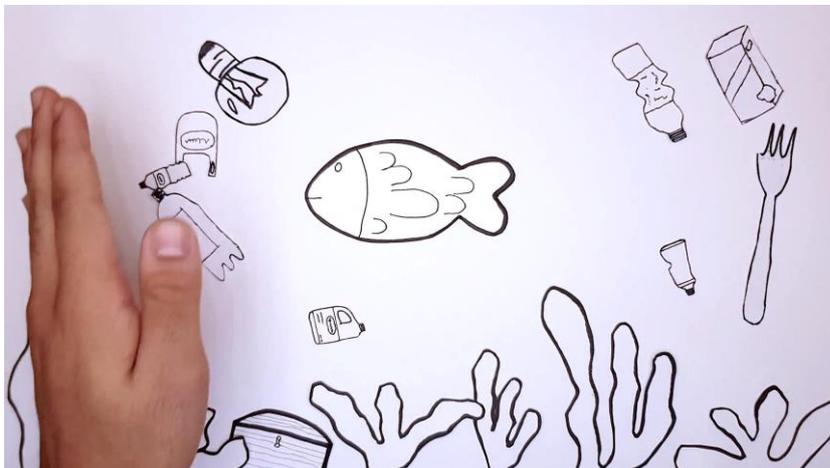


Abbildung aus Trickfilm einer SchülerInnengruppe eines Leistungskurs Kunst; Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, Die Zweite Seite gGmbH / Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

In der Abbildung sehen Sie ein Beispiel zum Objekt Kunststoff-Flasche „Fairy Liquid“ aus der Sammlung der Humboldt Universität im Humboldt Forum. Das Vermittlungsthema ist hierbei die Umweltverschmutzung durch Plastik.

Sammeln Sie Ihre Vorarbeiten (Skizzen, Fotos und Texte für den Film) und gestalten damit ein Moodboard als Visualisierungshilfe, welches vor allem die Stimmung bzw. die Atmosphäre der Videostory transportiert!

Nutzen Sie dabei z.B. die Kreativitätstechnik „Walt-Disney-Strategie“!

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Entwickeln Sie aus Ihren Einzelideen eine gemeinsame Gruppenidee und schreiben Sie einen ersten Text, der die Idee und Ihre These zum Thema beschreibt (Exposé)

Diese These wird über diesen Film als Standpunkt der Gruppe kommuniziert. Deshalb einigen Sie sich bitte auf eine These und organisieren die Gruppe so, dass jedes Mitglied eine oder

mehrere spezifische Aufgaben ausführt, die ihm/ihr aufgrund seiner/ihrer Kompetenzen leicht fällt bzw. worin er/sie ein Talent hat.

Ein Exposé ist in Prosa geschrieben und kommuniziert das Thema der Story, die Wirkungsabsicht, die Zielgruppe und die Herstellungsart, wie z.B. ein Trickfilm nach der Legetricktechnik.

2. Strukturieren Sie Ihre Videostory schriftlich in Handlungsschritte in Form eines Treatments

Beachten Sie dabei, dass alle Handlungsschritte von Anfang bis Ende für die Bildebene und für die Tonebene festgelegt werden! Diese Stoffentwicklungsphase ist der wichtigste Prozessschritt. Hier entwickeln Sie Ihren Film und prüfen ihn nach Ihrer gewünschten Aussage.

Fragen Sie sich dabei:

- Was sieht und hört man wann im 1. Akt, im 2. Akt und im 3. Akt?
- Was sieht und hört man in den jeweiligen Szenen im 1. Akt?
- Was sieht und hört man in den jeweiligen Szenen im 2. Akt?
- Was sieht und hört man in den jeweiligen Szenen im 3. Akt?
- Welche Bilder sieht man in den jeweiligen Szenen, wenn man davon ausgehen kann, dass eine Szene eine Handlungseinheit darstellt, die aus mindestens drei Bildern besteht?

Achten Sie dabei auf die Einteilung von a. Anfang (1/4 Zeit) b. Mitte (2/4 Zeit) und c. Ende (1/4 Zeit)

3. Visualisieren Sie Ihre Idee nun in einem Storyboard

Achten sie hier schon auf die ästhetischen Spezifika eines Schiebetrickfilms. Welche Elemente müssen in welcher Reihenfolge ins Bild bzw. in die Videoaufnahme geschoben werden und von wo?

Leiten Sie daraus ab, welche Elemente produziert werden müssen.

- Achten Sie in der Gestaltung der Bild- bzw. Filmsprache auch auf Kontraste zwischen Hinter-, Mittel- und Vordergrund.
- Definieren Haupt- und Nebenfiguren oder Gegenstände!
- Bestimmen Sie visuelle und tonale Effekte und ihre Wirkpotenziale. Fragen Sie sich dabei: Wozu benutze ich diesen Effekt? Wie unterstützt dieser meine Erzählung?

4. Überprüfen Sie nun Ihr Treatment und Ihr Storyboard mit Ihrer Materialvorbereitung

- Sind alle Zeichnungen und Fotos für die Handlung vorproduziert?
- Muss zum Text noch etwas hinzugefügt werden, damit die Geschichte an Schlüssigkeit/Sinnhaftigkeit gewinnt?
- Ist der Text keine reine Nacherzählung der Bilder (Bild- und Tonebene kommunizieren die gleichen Informationen), sondern ergeben gesprochenes Wort und Bild eine spannungsreiche Einheit?
- Ist der Text für die Voice-Over?

5. Nehmen Sie den Ton auf, indem Sie Ihren Text einsprechen

Nutzen Sie dazu die Diktierfunktion Ihres Handys, von Whats-App oder iMovie (VoiceOver). Achten Sie auf eine geräuscharme Umgebung! Sprechen Sie deutlich und nicht zu schnell.

6. Nehmen Sie den Schiebetrickfilm in einem „Take“ (dt. Versuch) auf

Die Länge des Takes richtet sich nach der Länge Ihres eingesprochenen Textes. Bevor Sie den Schiebetrickfilm aufnehmen, ist es ratsam, den Film „trocken“ zu üben, indem Sie ohne Aufnahme zum Ton Ihre Einzelelemente ins Bild schieben! Überlegen Sie sich auch, wie Sie Ihr Handy stabilisieren, damit Wackler während der Aufnahme vermieden werden.

7. Schneiden Sie Ihren Film

- Achten Sie dabei darauf, dass die Bild- und Tonspur zusammenpassen müssen, nutzen Sie dazu Ihr Schnittprogramm im Handy (Android/IOS) oder iMovie (für IOS-Geräte).
- Wenn gewünscht, können Sie auch noch einen Vor- und Abspann hinzufügen, achten Sie dabei aber auf einen passenden Titel und Funktionalität.
- Welche Informationen sollen der Vor- und Abspann kommunizieren?
- Verschriftlichen Sie auch hierfür diese Informationen und überprüfen Sie diese auf korrekte Schreibweise und sachliche Richtigkeit (sog. „Abnahme“).

8. Präsentieren Sie Ihren Film vor den anderen TeilnehmerInnen

- Lassen Sie dabei eine sachliche und konstruktive Kritik an Ihrer Teamarbeit zu bzw. nehmen Sie diese als Gewinn an, um etwas an Ihrer Videostory zu verbessern!
- Wenn Sie wiederum die KritikerInnen sind, formulieren Sie zuerst eine reine Beschreibung und danach Ihre subjektive Meinung bzw. Ihren Gesamteindruck von der Videogeschichte, die Sie rezipiert haben.
- Achten Sie dabei immer darauf, dass erst einmal positive Kriterien formuliert werden und dann ggf. Ihre negativen Kritikpunkte einfließen und eventuell entsprechende Verbesserungsvorschläge, um den Videostoryteller für seine Arbeit zu würdigen, ihn weiterhin zu motivieren und dennoch dazu beizutragen, dass sich das Ergebnis verbessert.

Viel Spaß bei der Umsetzung!

